**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 72 (1946)

**Heft:** 33

**Rubrik:** Briefkasten???

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Systematische Stimme

Lieber Nebil

Hier ein Inseraf:

Gesucht auf März/April in grössere Firma der Lebensmittelimportbranche gewandtes



mit systematischer Stimme, Erfahrung im Maschinenschreiben und Stenographie.

Kannst Du mir sagen, was eine systematische Stimme ist 1

Gruk ! Halö.

Lieber Halöl

Eine systematische Stimme ist eine Stimme. in der System ist, der man sofort anhört, daß da nichts improvisiert oder geschwindelt wird, sondern über sämtliche Fragen volle Klarheit herrscht. Wenn also z.B. jemand bei dieser Lebensmittelimportfirma nach dem Direktor fragt, so wird er an der Stimme der Telephonistin schon hören, daß da keine Geschäfte mit faulen Eiern zu machen sind. Ferner muß die Stimme ganz systematisch geschult sein, um die Tongebung am Telephon der Ware anzupassen, über die verhandelt werden soll. Ein Fräulein mit systematischer Stimme wird zu einem Lieferanten oder Käufer von Ge-frierfleisch nur in kühlem Ton sprechen, während sie etwa dem Kriegswirtschaftsamt gegen-über, das man sich warm halten mut, eine Stimmtemperatur entfaltet, die auch einen Eisberg zum Schmelzen bringen könnte. Ich hoffe, Dich mit diesen kurzen Hinweisen auf die Spur gesetzt zu haben, so daß du jetzt weißt, wie wertvoll eine systematische Stimme bei einem Telephon-Fräulein ist, falls Du einmal eines brauchen solltest.

Grukl Nebi.

#### Obwohl

Lieber Nebil

Hier sende ich Dir ein Exemplar unsrer «Gotthard-Post». Da findest Du unter Eing. aus Altdorf einen seltsamen Satz:

Obwohl der Verstorbene gebürtiger Luzerner war, so kannte man ihn bei uns als senkrechten und sympathischen Bürger.

Was steckt da wohl dahinter?

Gruß!

Lieber Josefl

Du hast ganz recht, es muß irgend etwas dahinterstecken. Eine Fehde zwischen Altdorf und Luzern oder so etwas ähnliches. Denn das «obwohl» ist ganz eindeutig. Es heißt anders herum gesagf: wenn einer aus Luzern



ist, gilt er in Altdorf weder als senkrechter, noch als sympathischer Bürger. Woher mag das kommen? Die Altdorfer sind die Nachkommen Tells, sozusagen die direkten walter der Armbrust und des Apfels. Auf ihrem Marktplatz steht das berühmte Denkmal, und wenn man das immer vor Augen hat, so ist man besonders empfindlich. Vielleicht haben ihnen die Festspiele in Luzern mit dem Nazi-Furtwängler nicht gepaßt und für Musik auf der Axenstraße waren sie nicht begeistert. Aber das sind Vermutungen und ansonsten scheinen sie ja mit Luzernern auch gute Erfahrungen gemacht zu haben, was sie dann gerne, freudig und ausführlich bestätigen, — obwohl .... Gruß! Nebi.

# Der irische Außenminister

Lieber Nebil

Was sagst Du dazu?

Reiten

Ueberraschung im Grand National von Liverpool

e. Das schwerste Hindernisrennen der englischen Turfsaison, die Grand National Steeple Chase, die über eine Distanz von rund 7800 m führt, vereinigte am 5. April auf der Ebene von Aintree bei Liverpool eine unabschbare Menge von Schaulustigen, Ueber Nacht gefallener Regen erschwerte die ohnehin knifflige Aufgabe der Konkurrenten weiter, so daß am Ende von 34 gestarteten Pferden nur sechs ans Ziel kamen. Hoher Favorit war Prince Regent (die Wetten auf seinen Sieg standen 3:1): das Pferd wurde seinem Ruf auch durchaus gerecht, wurde aber vom irischen Außenminister Lovely Gottage glatt geschlagen und endigte auch noch hinter Jack Fiolay.

Daß die Außenminister der Gegenwart ein gewaltiges Rennen zu bestreiten haben, ist allgemein bekannt. Daß aber einer dieser Vielgeplagten noch das schwerste Hindernisrennen der Welt gewinnf, ist schon eine Leistung besonderer Art. Findest Du nicht auch i Mit freundlichen Grüßen Dein H. C.

Lieber H. C. I

Da steckt viel mehr dahinter, als Du ahnst. Und zwar Erfreulichstes. Es ist nämlich der zunächst einmal in aller Heimlichkeit unternommene Versuch, die «UNO», den zukünf-tigen Völkerbund, sinngemäß auszubauen. Es ist zwar da die Rede von Pferden, das ist aber nur eine Tarnung, und bei dem Irländer, der leider zu stolz auf seinen unerwarteten Sieg war, ist leider der Schleier des Geheimnisses gelüftet worden. Das Rennen fand nämlich in der Tat zwischen den Uno-Delegierten statt und sollte eine Probe für künftige Austragung von Differenzen zwischen den Völkern sein. Statt zu reden, zu drohen, auf den Tisch zu schlagen, Vetos einzulegen und zu schmollen, sollen die Streitenden inskünftig ein gemeinsames Hindernisrennen laufen. Wie Du aus dem Namen des Favoriten «Prince Regent» ersiehst, hat sich auch Belgien beteiligt, aber der irische Außenminister, der schon lange heimlich auf der grünen Insel trainiert hat, war schneller. Ich begrüße diese Neuerung außerordentlich. Sie ist geeignet, Kriege vollständig zu verhindern. Man spricht davon, das demnächst das Rennen nicht allein mehr von den Außenministern bestritten werden soll, sames Hindernisrennen laufen. Wie Du aus den Außenministern bestriften werden soll, sondern daß die Regenten selber dran glauben müssen. So wird demnächst das große Hindernisrennen um Aserbeidschan zwischen dem



Schah von Persien und Stalin stattfinden, ein Rennen, an dem sich auch Attlee und Truman beteiligen müssen, sowie die Regenten von Rumänien und Bulgarien — als Schriftmacher nämlich. Soviel man munkelt, trainiert Stalin schon seit einiger Zeit im Kreml, wo eine Hindernisrennbahn eingebaut worden ist. Deswegen sieht man ihn so selten. Wir gehen doch endlich großen Zeiten entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Dein Nebi.

#### Goebbels Geist

Lieber Nebi ! Lies das!

Eine "Ehrenpflicht-Aftion". S. Im Einverständ-nis mit der Zentralbehörde hat die Bropaganda-Kommission des Eidg. Turnbereins die Aus-löfung und Durchsührung einer konzentrierien, ichlagartigen Aftion der personlichen Werdung don Wann zu Wann beschlossen, die die 30. September dieses Jahres abgeschlossen, generellen Plan

Könnte man da nicht meinen, Goebbels Geist gehe immer noch um? Gruk! S.

Lieber S.1

Allerdings! Wenn sich die Leute nur endlich diese abscheulichen Schlagworte abge-wöhnen würden! Gruß! Nebi.

#### Einzigartige historische Nähe

Lieber Nebil

Da fällt mir ein merkwürdiges Inserat auf, das ich Dir zur Kenntnis bringen möchte; es handelt sich um einen Gasthof und heißt da:

Sehr günstige konkurrenzsichere Lage zum Aufbau eines rentablen Hotel-Pension-Betriebes. Prächtige Gartenwirt-schaft, Fassungsvermögen ca. 400 Personen. Objekte befinden sich in einzigertiger historischer Nähe

Für mich ist allein die «historische Nähe» schon ein unfaßbarer Begriff; verstärkt durch den Superlativ der Einzigartigkeit, kann ich mir nur darunter vorstellen, daß die - offenbar unerwünschten — Objekte, von denen die Rede ist, möglichst weit weg gelegen sein sollen, vielleicht dort wo der Pfeffer wächst? Kannst Du diesen Nebel spalten ?

Mit freundlichem Gruß!

Lieber Karll

Nein, - ich habe momentan noch an der einzigartigen historischen Nähe der widerlichen «Subjekte» genug zu verdauen, die in Nürnberg ein so sehenswertes Beispiel davon geben, wie sich Gemeinheit, Ueberheblichkeit und stinkende Feigheit mischen, daß ich mich nicht auch noch mit «Objekten» von einzig-artiger historischer Nähe befassen möchte. Vielleicht einmal später!

Mit freundlichem Gruß!

Nebi.

